

ERASMUS-Erfahrungsbericht

| | |
|----------------|--|
| Gastland | Italien |
| Gasthochschule | Università degli studi di Modena e Reggio Emilia |

Formalitäten

Zu Beginn meiner Suche nach einem geeigneten Ort für mein Erasmus Semester, war die Seite des IUZ hinsichtlich der Partneruniversitäten. Unter der Philosophischen Fakultät ist es möglich sich schnell einen Überblick zu verschaffen, welche Universitäten eine Partnerschaft mit dem eigenen Studiengang unterhalten. Nach einiger Überlegung war ich mir sicher, dass ich meine Auslandssemester in Italien machen möchte, da mich das Land und die Sprache von allen möglichen Standorten am meisten interessiert haben. Für meinen Studiengang Europastudien kamen deswegen Modena und Lecce. Wegen der zentralen Lage, habe ich mich schließlich für Modena entschieden. Nach der ersten Kontaktaufnahme mit Prof. Garsztecki, dem Ansprechpartner für Modena, wurde schnell klar dass ich die einzige Bewerberin für diesen Platz bin, woraufhin ich auch direkt nominiert wurde. Im Anschluss dessen musste ich mich nur noch beim IUZ für das Erasmussemester bewerben. Für mich war es nicht möglich, die Onlinebewerbung auszufüllen, weshalb ich ein alternatives Dokument zugeschickt bekommen habe.

Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft in Modena gestaltete sich äußerst schwierig. Neben der generell schwierigen Lage auf dem Wohnungsmarkt in Modena kam noch hinzu, dass es sich um das erste komplett in Präsenz stattfindende Semester handelte, weshalb viele Studierende wieder nach Modena zogen. Trotz frühzeitiger Bemühungen, war es für mich nicht möglich ein Zimmer vor meiner Abreise zu finden. Die Universität in Modena stellte nur wenige Plätze im Wohnheim für Erasmusstudierende zur Verfügung und auch private Zimmer, welche in Kooperation mit der Universität vermietet werden, waren nicht genügend verfügbar. Es gab eine Plattform, über welche es möglich sein sollte, verfügbare Zimmer zu finden, diese Plattform war allerdings bis auf ein Zimmer in Reggio Emilia leer. Der Großteil der Erasmusstudierenden mussten sich also selbst auf die Suche nach einem Zimmer machen. In unterschiedlichen Facebook-Gruppen wie beispielsweise der des International Welcome Desk, aber auch private Gruppen waren Zimmer zur Miete zu finden, welche aber in der Regel nicht nur für ein Semester vermietet werden. Ich habe mir also für die ersten Tage ein Zimmer im Hostel in Modena gemietet, wo ich auch schnell auf andere Erasmusstudierende getroffen bin, welche in der gleichen Lage waren wie ich. Der Großteil der Agenturen, welche Zimmer vermieten, fordern immens hohe Gebühren, welche sich auf etwa 500-1000 Euro für die Vermittlung des Zimmers belaufen. In diesem Fall hatte ich ziemlich Glück und ich habe bei

einer Agentur ein Zimmer gefunden, welche lediglich eine Gebühr von 85 Euro für das Aufsetzen des Vertrages verlangte. Nach der ersten Vorlesungswoche, haben alle Erasmusstudierende, welche im Hostel gewohnt haben ein Zimmer gefunden. Die Agentur Servizio Alloggi, über welche ich mein Zimmer gefunden habe würde ich definitiv weiterempfehlen. Die Mitarbeiter:innen haben sich viel Mühe gegeben und in passendes Zimmer zu finden, welches sich auch in der Nähe meiner Universität befindet. Ich habe mit vier Italienerinnen, welche alle bereits gearbeitet haben zusammengewohnt. Die Agentur kümmert sich auch nach der Vermittlung sehr gut um die Mieter:innen. Die Preise für ein Zimmer in Modena fallen sehr unterschiedlich aus. Die Preisspanne lag in der Regel zwischen 150 bis 700 Euro pro Monat.

Organisation an der Gastuniversität

Die Organisation durch das International office der Università degli studi di Modena e Reggio Emilia war teilweise unbefriedigend. Es wurde lediglich eine Einführungsveranstaltung angeboten. Auf E-Mails wurde teilweise nicht oder erst sehr spät geantwortet, oftmals mit einer unbefriedigenden Antwort oder zum Teil sehr unfreundlich. Die verschiedenen Portale waren zu Beginn sehr unübersichtlich und man musste selbst herausfinden, welches Portal für was genutzt wird. Zudem kam dass nicht alle Informationen auf der Website auf Englisch verfügbar sind.

Die Kurse hingegen waren sehr zufriedenstellend. Die Professor:innen (zumindest in meinen Kursen) sprachen sehr gutes Englisch und waren sehr bemüht, dass alle Studierenden auch mitkommen und alles verstehen. Die Klausuren waren teilweise umfangreich, was aber auch dem geschuldet war, dass beide meine Kurse 12 CP ausmachten. Es wurden teilweise extra Treffen für die Erasmus Studierenden angeboten, um eventuell vorhandene Fragen beantworten zu können.

Die Auswahl an Kursen welche auf Englisch angeboten wurden, war allerdings etwas gering an der Linguistik Fakultät. Aufgrund des größeren Angebots an englischsprachigen Bachelor- und Masterstudiengängen an der Wirtschaftsfakultät, ist es leichter in dem Bereich passende Kurse auf Englisch zu finden.

Leben außerhalb der Universität

Modena und Reggio Emilia haben beide ungefähr 170.000-180.000 Einwohner und sind ca. 30 Minuten mit dem Zug voneinander entfernt. Insbesondere durch die von dem ESN geplanten Veranstaltungen, war es leicht auch Leute aus beiden Städten kennenzulernen, was zu einer großen Gemeinschaft geführt hat. Auch Studierende aus Parma und Bologna waren regelmäßig bei verschiedenen Veranstaltungen mit dabei. Die meisten Veranstaltungen

finden allerdings in Modena statt, was dazu führte, dass Studierende aus Reggio Emilia oftmals den letzten Zug nehmen mussten und nicht bis zum Ende bleiben konnten.